

Januar – eine dynamische Periode mit wechselnden Intervallen überdurchschnittlicher, durchschnittlicher und unterdurchschnittlicher Temperaturen

Автор(и): Растителна защита
Дата: 05.01.2025 *Брой:* 1/2025



Im Januar werden die agrometeorologischen Bedingungen von dynamischem Wetter bestimmt sein, mit wechselnden Perioden überdurchschnittlicher, durchschnittlicher und unterdurchschnittlicher Temperaturen.

Im kältesten Monat des Jahres hängt die erfolgreiche Überwinterung der herbstgesäten Kulturen von ihrem phänologischen Stadium, von den Werten der Minimaltemperaturen und zu einem großen Teil vom Vorhandensein einer anhaltenden Schneedecke ab.

An den meisten Tagen des Monats werden die vorhergesagten durchschnittlichen Tagestemperaturen in Bereichen liegen, die die Wintergetreidekulturen in tiefer Winterruhe halten. Ausnahmen sind während der relativ wärmeren Perioden entlang der Schwarzmeerküste und im Struma-Tal möglich, wo ein Teil der herbstgesäten Kulturen von tiefer zu vorübergehender Winterruhe übergehen wird, die Wahrscheinlichkeit einer Wiederaufnahme der vegetativen Prozesse bei den Wintergetreiden jedoch gering ist.

Die Weizenkulturen werden in verschiedenen phänologischen Phasen überwintern. Vorherrschend sind die in der dritten Blattphase. In der Bestockungsphase, der geeigneten Phase für die Überwinterung, befinden sich die Kulturen stellenweise in Nordostbulgarien (Shumen, Targovishte, Silistra, Provadia). In den westlichen Regionen (Agrometeorologische Stationen: Bazovets, Kneja, Lozen, Kyustendil, Sandanski) sind infolge der anhaltenden Herbsttrockenheit und der späten Aussaat ein Teil der Wintergetreidekulturen in einem Anfangsstadium ihrer Entwicklung – in der Auflaufphase. Diese Kulturen sind nicht gut abgehärtet und werden im Laufe des Monats am anfälligsten für niedrige negative Temperaturen sein.

Im Januar werden die vorhergesagten Minimaltemperaturen, stellenweise bis minus 20°C – 15°C, unter Bedingungen ohne Schneedecke und bei längerer Persistenz, für die nicht bestockten Kulturen kritisch sein.

Reben sind nach dem Knospenschwellen am anfälligsten für Rindennekrose (Excoriose)

Werte unter minus 16-17°C sind für die Knospen der weniger frostharten Tafeltraubensorten gefährlich. In Weinbergen ist es während der Ruheperiode ratsam, ein Monitoring auf das Vorhandensein der Krankheit Rindennekrose (Excoriose) durchzuführen. Symptome der Krankheit werden an den ausgereiften Trieben beobachtet – die Rinde an der Basis des ersten und zweiten Internodiums ist aufgehellte und löst sich in Streifen ab. Um die Krankheit einzudämmen, müssen von dem Pathogen befallene Triebe zeitnah beschnitten und vernichtet sowie die Werkzeuge desinfiziert werden.

Im Laufe des Monats werden die erwarteten Niederschläge, um und über den klimatischen Normen, die Feuchtigkeitsreserven selbst in der zweimetrigen Bodenschicht erhöhen. Die Niederschläge im Dezember, die in vielen Landesteilen die doppelte Monatsnorm überschritten, haben die Bodenfeuchtevorräte stark erhöht. Zu Winterbeginn liegt in den meisten Feldgebieten der Feuchtevorratspegel in der 100 cm Bodenschicht unter den Herbstkulturen über 85-90% der Feldkapazität.

Im Januar werden günstigere Bedingungen für den Schnitt in Obstplantagen zu Monatsbeginn, am Ende der zweiten und während der ersten Hälfte der dritten Dekade auftreten.

